

Kreativität für den Klimaschutz

Zur Earth Hour wurde auch in Neumünster vielerorts das Licht ausgeknipst - und startete eine besondere Radtour

VON SUSANNE WITTORF

NEUMÜNSTER. Neumünster beteiligte sich an der weltweiten Klimaaktion Earth Hour des World Wildlife Fund (WWF), knipste am Sonnabend für eine Stunde das Licht aus und trug damit zur Rekordzahl von bundesweit knapp 550 teilnehmenden Kommunen bei. In Neumünster stiegen zu diesem Anlass einige Aktivisten aufs Rad.

Trotz Lockdowns verzeichnete der WWF in seiner 15. Auflage der Earth Hour einen Zuwachs von teilnehmenden deutschen Städten um 47 Prozent gegenüber dem letzten Jahr. Auch Neumünsteraner Kirchen, Unternehmen und Vereine wurden trotz strenger Auflagen aktiv.

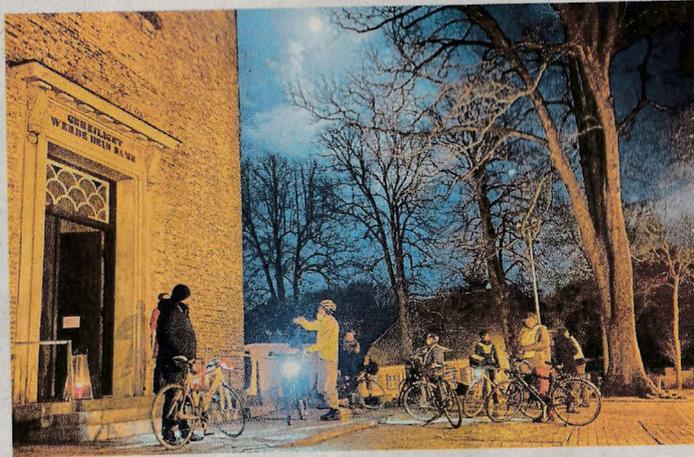
„Da aufgrund der bestehenden Einschränkungen auf öffentliche Programme Angebote leider verzichtet werden muss, kann die Earth Hour in diesem Jahr nur mit kreativen Ideen stattfinden“,

hiess es vorab von der Stadt. Das ließen sich Aktivisten vom ADFC, Klimaschutzaktivisten und Attac nicht zweimal sagen und organisierten eine Rad-Rundfahrt durch die Innenstadt.

➔ **Auch die Vicelinkirche hatte das Licht für eine Stunde ausgemacht, im Innenraum brannten Kerzen.**

„Mehr Radverkehr sorgt für ein besseres Klima in der Stadt“, begründete Martin Reinhardt seine Teilnahme. „Ich will, dass sich die Fahrradsituation in Neumünster endlich ändert“, forderte Birte Ponczyk. Seit Jahren gebe es zu diesem Thema nichts als leere Versprechungen.

Ihre rund sieben Kilometer lange Tour führte die Teilnehmer an Orte, die ihr Bekenntnis zum Klimaschutz auch in diesem Jahr durch Dunkelheit demonstrierten. Pünkt-



Nur der Mond leuchtet den radfahrenden Klimaaktivisten vor der Vicelinkirche.

FOTO: SUSANNE WITTORF

lich um 20.30 Uhr, als die Stadtwerkes die blaue Beleuchtung des Wasserturms abstellten, starteten die zehn Radfahrer an der Gutenbergstraße.

Auf der Kieler Straße ging es mit einem kurzen Stopp an der dunklen Anscharkirche Richtung Innenstadt. Am Teich fielen Birte Ponczyk die

hellerleuchteten Schaufenster der Holsten-Galerie auf. „Komisch, dass sich das Einkaufszentrum nicht an der Klimaschutzaktion beteiligt“, stellte sie nachdenklich fest.

Anders sah es am Kleinflecken aus, wo die Lichter des Museums Tuch und Technik und die gesamte Straßenbeleuchtung erloschen waren.

In ihrer Demokratiegasse am Museum ließ das Netzwerk „Die Nähmaschine“ sein Bürgerkunstprojekt „die 19“ im Schein vieler Kerzen erleuchten. Initiator Peter Weiland erläuterte den Radfahrern anhand Artikel 2 des Grundgesetzes, dass Klimaschutz für das „garantierte Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit“ unabdingbar sei.

Auch die Vicelinkirche hatte das Licht für eine Stunde ausgemacht und den Innenraum mit Kerzenlicht illuminiert. Am Eingang empfing Pastorin Birke Siggelkow-Berner die Gäste und verteilte „Biblische Impulse zur Bewahrung der Schöpfung“, die sie anlässlich der Earth Hour zusammengestellt hatte.

Ein kurzes Innehalten – dann schwangen sich die Klimaaktivisten wieder in die Sättel, um ihren Startpunkt Wasserturm zum Ende des globalen Zeichens für Klimaschutz um 21.30 Uhr zu erreichen.